[s.n.]

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Pädagogischer Beobachter : Wochenblatt für Erziehung und Unterricht**

Band (Jahr): **6 (1880)**

Heft 45

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-240301

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die dafür verwendeten Summen steigern sich rasch: 1877 Fr. 605,000, 1878 Fr. 1,770,000, 1879 Fr. 2,205,000, 1880 Fr. 3,360,000.

Wien. (Volksschule). Das städtische Pädagogium (Lehrerfortbildungsschule) schloss am 14. Aug. sein zwölftes Schuljahr. Der Anstaltsdirektor Dr. Dittes hielt eine gewappnete Rede. Eine Stelle sagt: „Hätte ich das Pädagogium verrathen wollen, ich würde ein gutes Geschäft gemacht haben. Wahrscheinlich wäre ich mit Ehrenämtern und Würden bekleidet, dabei aber ein glänzend herausgeputzter Schuft. Ich zog vor, ehrlich zu bleiben, obgleich das weniger dankbar und einträglich ist... Das Pädagogium hat immer noch viele wahre Freunde, die es gegenüber seinen Feinden aufrecht erhalten werden. Es soll diesen nicht leicht werden, eine Anstalt zu stürzen, die der Stolz und die Freude Derer war und ist, die am Werden, Blühen und Gedeihen Antheil nahmen und behalten. Dass der Stadtgemeinderath stets noch das lebhafte Interesse für die Anstalt beweist, zeigen seine neulichen Beschlüsse über Erweiterung des Lehrerpersonals und der Studienbeiträge."

Vorläufige Ankündigung. Die Buchhandlung Fr. Schulthess in Zürich lässt in 2 Bänden (10 Hefte à Fr. 1. 20) bis Ostern 1882 sukzessiv erscheinen:

Geschichte der Schweizerischen Volksschule mit Lebensabrissen der bedeutenderen Schulmänner bis zur Gegenwart. Unter Mitwirkung zahlreicher Mitarbeiter herausgegeben von Dr. O. Hunziker, Lehrer der Pädagogik am Seminar in Küsnacht.

Gedichte von Heinrich Leuthold. Zweite vermehrte Auflage. Frauenfeld, Verlag von J. Huber. 1880.

Dr. Jakob Bächtold bietet nunmehr in „endgültiger Sammlung" die Gedichte unseres Landsmannes Leuthold. Das schön gebundene Buch von 330 Seiten Inhaltes, der keiner weitern Besprechung mehr bedarf, eignet sich bei dem sehr mässigen Ladenpreis von Fr. 5 vorzüglich zu Geschenken.

Naturgeschichtsbilder. Ein Hilfsbuch für Volksschullehrer, Seminaristen und Naturfreunde. Bearbeitet von Dr. L. Möller und H. Hasse. I. Theil: Die Vertreter des Thierreichs. Zweite Auflage. 160 Seiten. Leipzig, Druck und Verlag von B. G. Teubner. 1880.

Das Büchlein ist nach den besten wissenschaftlichen Handbüchern angelegt. Das Vorwort gibt die Vertheilung des Stoffes einzeln für die 4 obern Klassen der Volksschule an. Alle „Bilder" sind nach der Gruppirung: Name und Art, Körperbeschreibung und Lebensweise angelegt. Die hiedurch zwar dem Schulzweck angemessene, aber an sich etwas schwerfällige Einförmigkeit ist möglichst gut gemacht durch auffälligen Reichthum der sprachlichen Ausdrucksweise.

Das „Aarg. Schulblatt" sagt über das neue französische Schulbuch von **Breitinger**: „Gegen Inhalt und Anordnung im ersten Heft haben wir wenig einzuwenden, um so mehr aber gegen das zweite. Eine französisch geschriebene Syntax gehört doch wol in kein „Elementarbuch", und ein solches will das Werk ja schon seinem Titel nach sein. Im ersten Theil hält der Verfasser absichtlich alles systematisch Abstrakte fern; im zweiten aber soll die Grammatik selber ein Theil des praktischen Uebungsstoffes sein? Für höhere Klassen an Seminarien und Gymnasien mag das angehen; niedrigern Klassen ist mit der Verweisung auf ein Lesebuch nicht gedient."

(Zürcherische Sekundarlehrer hören wir darüber sich beschweren, dass z. B. die Konjugation in ihren verschiedenen Formen allzusehr „mechanisch" behandelt erscheine.)

Redaktionskommission:
Schneebeli, Lehrer, in Zürich; Utzinger, Sekundar-Lehrer, in Neumünster; Schönenberger, Lehrer, in Unterstrass.

Ausschreibung.

Infolge Demission eines Lehrers und Durchführung des neuen Schulgesetzes werden an der **Sekundarschule in Riehen** zwei Lehrerstellen zur Bewerbung ausgeschrieben. Amtsantritt sogleich und auf April 1881. Besoldungsminimum Fr. 2700. — Nähere Auskunft ertheilt und Anmeldungen nimmt bis zum 20. Nov. entgegen der Präsident der Schulkommission, Herr Dr. L. Courvoisier in Riehen (Baselstadt).

Basel, den 30. Oktober 1880. (H 4157 Q)

2 **Das Inspektorat.**

Im **Verlags-Magazin** (J. Schabelitz) in **Zürich** ist soeben erschienen und von demselben direkt, sowie in allen Buchhandlungen zu haben:

Egypten und Palästina oder Religion und Politik.

Ein neues Licht

über Sagen und Gesetze des Pentateuch und die Entstehung des israelitischen Monotheismus.

Von **E. Molchow.**

Mit einem Anhange:

Die Behandlung der biblischen Geschichte in der Schule.

Preis: 1 Franken oder 80 Pfennig.

Eine ebenso geniale wie wahrheitsbeflissene Schrift, welche ein neues, höchst interessantes Licht auf einen grossen Theil der biblischen Sagen wirft, die Entwicklung des jüdischen Monotheismus (Jehovismus), wie uns dünkt, mit voller geschichtlicher Wahrscheinlichkeit auf politische Motive zurückführt und zugleich — durch glückliche Kombination der astronomisch-mythischen Verhältnisse des Alterthums — eine Menge räthselhafter Stellen der Bibel und religiöser Satzungen aufhellt. Der Anhang behandelt ein hochwichtiges pädagogisches Thema in einer Weise, welche die Theologen und Lehrer aller Konfessionen in hohem Grade interessiren wird.

Das allgemeine Interesse des Gegenstandes und die klare, gemeinverständliche und elegante Darstellung sichert der Schrift einen ausgedehnten Leserkreis.

Für Jugend und Haus, Schul-Jugend- und Volks-Bibliotheken.

Germanische Jugend-Zeitung.

Illustrirte Wochenschrift für Jugend und Haus.

Probe-Nummern gratis und franko.

Preis vierteljährlich 1 Mk. 50 Pf. — Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postanstalten.

1 **Danzig. Expedition der Germanischen Jugend-Zeitung (Franz Axt).**

Für Schulen.

Offizielle Abkürzung für die metrischen Maass- und Gewichtsbezeichnungen.

Ein grosses **Plakat** auf **starkem Karton** zum **Aufhängen** à **60 Cts.**

Verlag von **Fisch, Wild & Co.**

1 in Brugg.

Auch zu beziehen bei **Orell, Füssli & Co.** in **Zürich.**

---

1 Von **R. Jakobs** Buchhandlung in Magdeburg ist gegen Einsendung von Fr. 7. 50 zu beziehen:

Grosses Tanz-Album

enthaltend: 12 Märsche, 13 Walzer, 22 Polka, 11 Galopp, 9 Mazurka, 8 Redowa, 12 Rheinländer, 8 Tyroliennen, 5 div. andere Tänze für Pianoforte. Jedem Klavierspieler sehr zu empfehlen.

Im **Verlags-Magazin** in **Zürich** erschien und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Grundgedanken und Vorschläge zu einem deutschen Unterrichtsgesetz. Von Dr. Paul Schramm. Preisgekrönt vom „Verein für Reform der Schule" in Berlin. Fr. 1. 25.

Der Unterricht im ersten Schuljahr. Von J. J. Bänninger. Fr. 1. 25.

Lehrbuch der Vernunftreligion. Aus den hinterlassenen Papieren des P. Ambrosius zusammengestellt, ergänzt und herausgegeben von A. M. Fr. 1. 25.

Schweizer. Schulausstellung und Pestalozzistübchen.

Fraumünsterschulhaus in Zürich.

Täglich geöffnet von 10—12 Uhr Vormitt. und 2—5 Uhr Nachmitt. Sonntag Vormitt. 10—12 Uhr. Entrée frei.

☞ Hiezu eine Beilage.

Druck und Expedition von J. Schabelitz in Zürich (Stüssihofstatt 6).